
Hundert Jahre Calgary

Anlässlich der Hundertjahrfeier von Calgary gab die Kanadische Post am 3. Juli eine neue 8-Cent-Briefmarke heraus.

Das Postwertzeichen wurde von Bernard Reilander nach Walter Pedrigos Photographie "Ungezähmt" entworfen und stellt ein Wildpferd dar, das Cowboys an einem Strick festhalten, um es zu satteln.

Das feurige Ross auf der Gedenkmarke für Calgarys Hundertjahrfeier zeichnet vielleicht am deutlichsten das Bild der Vergangenheit und der Gegenwart dieser Stadt, die vor den Ausläufern der kanadischen Rocky Mountains liegt. Das Wildpferdrennen ist ein Höhepunkt der traditionellen "Calgary Exhibition and Stampede", die dieses Jahr vom 3. - 12. Juli stattfand.

Die Wildpferdherden, die einst die Prärie durchstreiften, sind heute so gut wie verschwunden und von den Schaukelförderern, Bohrtürmen und Pipelines der Erdölindustrie abgelöst worden. Mit Landwirtschaft und Fremdenverkehr bildet sie heute die Grundlagen der blühenden Wirtschaft Südalbertas.

Calgarys Anfänge gehen auf das Jahr 1875 zurück. Damals hielt Inspektor A.E. Brisebois, der Chef der "Berittenen Polizei Nordwest" in jenem Territorium, die Schaffung eines neuen Außenpostens zwischen den Festungen Walsh und MacLeod im Süden und der jungen Siedlung Edmonton im Norden für notwendig. Die Flüsse Bow und Elbow dienten als Verkehrswege nach Osten und Westen, das Vorgebirge bot Schutz gegen den eisigen Nordwind.

Anfänglich wuchs die kleine Siedlung nur langsam. Das änderte sich schlagartig, als Calgary 1883 eine Eisenbahnstation bekam: mit der ersten Wagenladung Siedler war seine Zukunft gesichert.

Die Siedler erkannten, daß der fruchtbare Prärieboden sich ausgezeichnet für Viehwirtschaft und Ackerbau eignete, welche die Säulen der Landwirtschaft bilden,



Die Stadt Calgary (Alberta) vor den Ausläufern der Rocky Mountains